

# Buchbesprechung

Holger Reimers, Gerhard Kabierske, Georg Matzka: Ein Karlsruher Modellhaus von 1723. Das Seilerhäuschen. Schriftenreihe des Stadtarchivs Karlsruhe, Bd. 2. 144 S. mit 114 Abb. Karlsruhe 2001. 15 Euro.

Das Stadtarchiv Karlsruhe hat eine neue Schriftenreihe eröffnet. Unter dem Titel „Häuser- und Baugeschichten“ besteht nun eine Publikationsmöglichkeit für kleinere Arbeiten zu architektur- und baugeschichtlichen Themen, denen innerhalb der Gesamtstadtdgeschichte eine wichtige Rolle zukommt. Nachdem der erste Band dieser Reihe über „Schloss Augustenburg“ in Karlsruhe-Grötzingen noch sehr historisch geprägt war, liegt nun das zweite Buch vor. Schon die Profession der Autoren – zwei Bauhistoriker und ein Architekt – bürgt für eine andere Gewichtung. Dieser zweite Band ist einem Gebäude gewidmet, das aufgrund seiner spektakulären Rettungsgeschichte zu einer Berühmtheit wurde: dem Seilerhäuschen (vgl. „Nachrichtenblatt“ Heft 2, 2001, S. 61 Abb. 2).

Zunächst führt der Bauhistoriker Holger Reimers den Leser an das Gebäude heran und in es hinein. In allgemeinverständlicher Sprache erklärt er, wie viele Fragen der kenntnisreiche Forscher an ein unscheinbares Haus stellen kann, und wie vielfältig die Erkenntnisse sind, wenn er Zeit für die Suche nach Antworten hat. Das anhand des Seilerhäuschens gewonnene Wissen erlaubte dem Autor, historische Fotografien anderer Modellhäuser neu auszuwerten. Die Erkenntnisse befruchteten sich gegenseitig und ermöglichten es Reimers, grundsätzlich neue Aussagen zum barocken Modellhausbau zu formulieren. Erstmals gelang es, die schematischen Fassadendarstellungen mit Grundrissen in Verbindung zu bringen. Formale Einzelheiten der Fassadengestaltung konnten in ihrer materiellen und bautechnischen Umsetzung ermittelt werden. Das Bild von der barocken Stadt Karlsruhe ist dank dieser Forschungen erheblich schärfer geworden.

Wie wenig selbstverständlich das Interesse an dieser Form von Geschichte ist, zeigt die von dem Kunsthistoriker Gerhard Kabierske zusammengestellte Chronologie der Ereignisse seit 1962. Das Seilerhäuschen ist ein Paradebeispiel für den Wandel des öffentlichen Bewusstseins vom fortschrittsgläubigen Erneuerungswillen der 1960er Jahre – als das unscheinbare Haus bedenkenlos einer Hochgarage weichen sollte – bis hin zur Eintragung des Gebäudes ins Denkmalsbuch als Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung im Jahre 1999.

Von Interesse für Architekten und Denkmalpfleger dürfte der Beitrag des bauleitenden Architekten Georg Matzka sein, der über die baupraktische Umsetzung berichtet, wobei die Zwänge durch schlechte Bausubstanz, finanzielle Nöte und Nutzungsanforderungen nicht verschwiegen werden.

Der Band ist mit zahlreichen informativen Abbildungen ausgestattet, und nicht nur für Fachleute verständlich und interessant zu lesen.

Ulrike Plate

## Abbildungsnachweis

Ing. Büro für Photogrammetrie Fischer, Müllheim / Baden: 177 Abb. 2;  
J. Grau, Bietigheim-Bissingen: 212 Abb. 3;  
Helget u. Wunderlich, Bad Mergentheim: 215, 217, 218;  
H. Klos, Rottweil: 190;  
Vermessungsbüro Kunz, Freiburg: Grundlage für Plan S. 178 Abb. 4;  
Privat: 167 Abb. 3; 230;  
M. Schaub, CH-Augst/BL: 168 Abb. 5, 171 Abb. 8 u. 9, 172 Abb. 13, 173 Abb. 15;  
Schober und Reinhardt, Stuttgart, Grundlage: J. Heiligmann, ALM Konstanz: 169;  
Br. Siegelin, Herdwangen: 194 Abb. 3, 196 Abb. 7;  
Dr. St. Uhl, Warthausen: 194 Abb. 2, 196 Abb. 6;  
P. Walser, Stuttgart: 211, 212 Abb. 2, 213;  
Gemeinde Köngen, D. Fischer: 214;  
Hauptstaatsarchiv Stuttgart: HSTAS A 259 Bü 221. Alle Rechte vorbehalten: 216 Abb. 4;  
Schwäbischer Heimatbund, Stuttgart, U. Gräf / V. Lehmkuhl: 185, 186, 188 unten, 189, 191;  
Universität Stuttgart, Institut für Darstellen und Gestalten, Lehrstuhl Prof. W. Knoll; H.-J. Heyer u. B. Miklatsch: 173 Abb. 14;  
Verein für württembergische Kirchengeschichte, Stuttgart: 202 oben, 206 Abb. 10b;  
Aus: H. Mylius, Die römischen Heilthermen von Badenweiler (Berlin/Leipzig 1936) Texttafel 1: S. 176;  
LDA Karlsruhe, B. Hausner: Titelbild, 174 Abb. 17, 175;  
LDA Konstanz, Osteologie: 202–206;  
LDA Freiburg: 226–229;  
LDA Stuttgart: 166, 167 Abb. 2, 168 Abb. 4, 170, 171 Abb. 10 u. 11, 172 Abb. 13, 174 Abb. 16, 177 Abb. 3, 178 Abb. 5, 179, 180–184, 219–221, 226–229;  
LDA Tübingen: 187, 188 oben, 193, 195, 197–201 (J. Feist), 222–225.